



Christophoribote

Evangelische Gemeinde deutscher Sprache

Mai 2006/Nr. 5 (14)

DENN IHR SEID ALLE

DURCH DEN GLAUBEN

GOTTES KINDER IN CHRISTUS JESUS.

GALATER 3,26



LIEBE SCHWESTERN UND BRÜDER!

Ich grüsse Sie alle recht herzlich aus Breslau! Der Gemeindebrief wird von nun an wieder jeden Monat zu euch kommen, wenn wir es rechtzeitig mit der Vorbereitung schaffen. Es freut uns immer wieder riesig, dass euch unser Bote so viel Freude bereitet. Das war eigentlich unser Ziel, euch über das Leben der Christophorigemeinde zu informieren und zugleich Freude zu machen.

Im Mai erwarten uns schöne Sonntage in der Kirche mit den lateinischen Namen Jubilate, Cantate, Rogate und Exaudi. Unter diesen schönen Namen sind biblische Wahrheiten verborgen und zugleich wichtige Hinweise für uns Christen. Der Name Jubilate ist dem Psalm 66 v. 1 entnommen wo der Psalmist ruft: *Jauchzet Gott, alle Lande!*

Sonntag Cantate ist genannt nach dem Wort aus dem Psalm 98 v. 1: *Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.* Der nächste Sonntag nach Ostern heißt Rogate und ist nach Lukas 11,9 genannt: *Bittet, so wird euch gegeben!* Der Psalm 27. v. 7 gibt den Namen für den 6. Sonntag nach Ostern: *Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe.* Diese vier Worte: Jauchzen, singen, bitten und hören sollen in unserem Leben nicht nur leere Begriffe sein, sondern eine vitale Wirklichkeit. Die christliche Gemeinde soll und muss besonders heute eine fröhliche, singende, bittende und hörende Gemeinde sein. Sollte es eine andere Freude in der Welt geben als die, dass der Herr unser Vater ist, der uns seinen Sohn Jesus Christus gegeben hat, den wir um alles bitten dürfen und ihm auch alles sagen? Oder meinen wir, dass die Politiker, die Werbung oder die Zeitung uns das wichtigste Wort und die Wahrheit sagen möchten? Wenn wir ehrlich sind, dann müssen wir bekennen, dass es leider oft so ist, dass die

Medien einen viel größeren Einfluss auf uns haben als das lebendige Wort Gottes. Deswegen möchten uns die Sonntage nach Ostern aufs Neue erfrischen und ermutigen, dass wir nie aufhören mit Gott durch Jesus Christus zu sprechen, mit ihm reden, ihn bejubeln und hören. Es ist im unserem Leben davon nicht zu viel und es ist nie zu früh oder zu spät.

Wir haben im Mai natürlich noch ein besonderes Fest, ich meine die Himmelfahrt Christi. Bei uns in Polen ist es leider kein gesetzlicher Feiertag. In der Christophorigemeinde versuchen wir seit ein paar Jahren diesem Fest einen höheren Rang zu geben, auch wenn wir es in der Woche feiern. Wir Lutheraner sagen immer, der wichtigste Tag der Christenheit ist der Karfreitag, viele fromme Katholiken meinen es ist die Weihnacht, die Orthodoxen feiern am schönsten Ostern. Wir möchten darüber natürlich heute nicht streiten, weil alle christliche Feste wichtig sind! Jedenfalls vor ein paar Jahren hatte mich eine Kantate von Johann Sebastian Bach bis heute so tief bewegt, dass ich persönlich der Meinung bin, dass alle Christen der Welt sich bemühen sollten die Bedeutung des Tages aufs Neue zu Entdecken. Hilfreich kann dazu das Lied von Johann Rist sein, er war lange Jahre ein Pastor und Dichter bei Hamburg, und einige seiner Werke hat Bach vertont. Ich meine vor allem die zwei Kantaten zur Himmelfahrt Christi: *Gott fährt auf mit Jauchzen – BWV 43* und *Lobet Gott in seinen Reichen – BWV 11*. Wenn wir die Rist Texte aus diesen beiden Kantaten zusammenstellen, dann haben wir eine kurze Geschichte unseres Glaubens und ihre Konsequenzen im unserem Leben. Dort finden wir auch die Antwort, warum die Himmelfahrt so wichtig ist. Beachten sie bitte die Bedeutung des kleinen Wortes „nun“ im dritten Vers.

Mit diesen schönen Worten von Johann Rist (mit Bach Musik zusammen einfach Spitze) begrüße ich Sie alle und wünsche aus Schlesien Euch allen, dass wir einfach mehr singen, jubeln, jauchzen, bitten und hören, woran uns die Sonntage nach Ostern erinnern möchten!

Ihr Andrzej Fober, Probst

*Du Lebensfürst, Herr Jesu Christ,
der du bist aufgenommen
gen Himmel, da dein Vater ist
und die Gemein der Frommen,
wie soll ich deinen großen Sieg,
den du durch einen schweren Krieg
erworben hast, recht preisen
und dir g'nug Ehr erweisen?*

*Zieh uns dir nach, so laufen wir,
gib uns des Glaubens Flügel,
hilf, dass wir fliehen weit von hier
auf Israelis Hügel,
mein Gott, wenn fahr ich doch dahin,
woselbst ich ewig fröhlich bin,
wenn wird ich vor dir stehen,
dein Angesicht zu sehen?*

*Nun lieget alles unter dir,
dich selbst nur ausgenommen;
die Engel müssen für und für
dir aufzuwarten kommen.
Die Fürsten stehen auch auf der Bahn
Und sind dir willig untertan;
Luft Wasser, Feuer, Erden
muß dir zu Dienste werden.*

DIE CHRISTOPHORIGEMEINDE HAT EINEN PROBST



Im Sommer 2000 kam Pastor Andrzej Fober mit seiner Familie aus Groß Wartenberg nach Breslau und seit dieser Zeit hat die Christophori-gemeinde einen neuen Seelsorger. Es musste leider längere Zeit vergehen, bis Pastor Fober zum Probst dieser Gemeinde gewählt werden konnte. In diesen sechs Jahren konnten unsere Gemeindeglieder aus allen Ecken Schlesiens unseren Pastor

gut kennen lernen. Es musste zuerst das kirchliche Recht ausgeführt werden, um in der Christophorigemeinde den Probst zu wählen. Am Sonntag, dem 19. März, war es endlich so weit. Unsere Gemeindeglieder aus Breslau, Schweidnitz, Waldenburg, Bad Warmbrunn, Lauban und Liegnitz konnten ihren Pastor zum Probst dieser Gemeinde wählen. Wir haben uns in der Christophorikirche in Breslau versammelt, den Gottesdienst hielten Bischof Ryszard Bogusz und Pfarrer Andrzej Fober, der auch das Wort verkündigt hat. Im Anschluss an den Gottesdienstes fand die Gemeindeversammlung statt. Bischof Bogusz berief das Präsidium, las die Wahlordnung vor, erklärte was das Amt des Probstes mit sich bringt. Dann wurden die Namen der Wahlberechtigten vorgelesen. Die meisten waren aus Breslau, aber es waren auch Gemeindeglieder aus Waldenburg, Bad Warmbrunn und Liegnitz anwesend – das machte uns eine große Freude. Die Wahl ergab siebenundzwanzig Stimmen für Pastor Fober, zwei Gegenstimmen und zwei ungültige. Die Christophorigemeinde hat seit Sonntag Okuli, den 19. März 2006, einen Probst.

Das ist eine große Freude für Pastor Fober und seine Familie. Die Gemeinde möchte ihn weiter als ihren Pastor und Seelsorger haben. Das ist eine weitere Stärkung der Gemeinde und die braucht sie jetzt, wo viele Kinder und junge Familie in der Gemeinde sind. So entsteht eine feste Verbindung zwischen allen, die am Gemeindeleben teilnehmen. „Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir“ Joh. 10,27.



Wir wünschen ihnen, lieber Herr Pastor Fober Gottesführung, viel Gesundheit und Freude in diesem Dienst.

Dawid Mendrok

„ZEITZEUGEN“ IN KREISAU / KRZYŹOWA

Am 21. März machten sich einige ältere Mitglieder unserer Gemeinde zusammen mit Pastor Mendrok auf den Weg nach Kreisau. Wir waren, wie schon in den letzten Jahren, von Schülern und Lehrern der Gesamtschule Hemmingen in Hannover eingeladen. Drei elfte

Klassen befanden sich wieder zu einem einwöchigen Studienaufenthalt im Zentrum für Europäische Verständigung der Stiftung Kreisau.

Nach unserer Ankunft aßen wir gemeinsam mit den Schülern und ihren Lehrern im Speisesaal, dem ehemaligen Kuhstall des Gutes, zu Mittag. Nach einer kleinen Mittagspause begann dann die Gruppenarbeit. Jeweils drei bis vier Schüler setzten sich mit einem Gemeindemitglied zusammen und befragten es nach seinen Lebenserfahrungen als Heimatverbliebene in Vergangenheit und Gegenwart in ihrer jetzt polnischen Heimat. Nach Abarbeitung eines vorbereiteten Fragenkatalogs kam es zu weitergehenden Gesprächen, in denen unsere schlesischen Zeitzeugen aus ihrem ereignisreichen Leben, von guten und schlechten Zeiten und den früheren und derzeitigen Lebensbedingungen in Polen erzählten. Das Interesse bei den Schülern war groß und schnell verging die für die Befragung vorgesehene Zeit.



Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken und herzlicher Verabschiedung machten wir uns wieder auf den Heimweg, der diesmal ohne Probleme verlief, anders als im letzten Jahr, als Pastor Mendrok uns nach dreistündiger Fahrt durch Schnee und Eis doch sicher nach Hause brachte.

Eilert Hörmann

HAUSBESUCHE

Die Passionszeit ist vorbei. Jesus lebt! Er ist mitten unter uns. Der Auferstandene erquickt uns zu jeder Zeit. Er erquickt auch alle unsere Gemeindeglieder.

Pastor Fober und ich haben in der Passionszeit unsere Gemeindeglieder besucht. Einige werden jetzt sagen: Aber bei mir waren sie nicht! Und meine Antwort wäre – das stimmt! Wir sind bei den Gemeindegliedern gewesen, die nicht mehr in die Kirche kommen können. Einige sind schwach, einige krank, einige haben keine Bus- oder Zugverbindung zur Kirche, aber jeder möchte sich in der Passionszeit erquickern und stärken, das Wort Gottes hören und das Heilige Abendmahl empfangen.

Es ist etwas Besonderes bei diesen Hausgottesdiensten, denn „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen“. Ich spüre immer die Gottesanwesenheit mitten unter uns, wenn wir ein Lied singen oder wenn wir die Bibel lesen: Er ist bei uns! Ich habe ein paarmal erlebt, dass Menschen, die nur noch schwer die eigene Familie erkennen, sich an Gebete, Lieder oder Bibelverse erinnern. Wenn ich das sehe, wird mein Herz irgend- wie weich. Ich weiß, dieser Mensch erlebt den Gottesdienst wahrhaftig.

Ein Hausgottesdienst gibt uns eine Möglichkeit ins Gespräch zu kommen. Es gibt viele Probleme, mit denen man zurechtkommen muss. Die Krankheit und die Abhängigkeit von anderen ist für viele ein großes Problem. Sie möchten keine Last

sein, sie möchten selbständig sein, und das geht leider nicht, weil die Augen nicht mehr sehen, die Beine krank sind und zu schwach, das Kreuz wehtut, man zittert, erinnert sich an nichts mehr...

Menschen, die noch vor zwei oder fünf Jahren sehr aktiv in der Gemeinde waren, leiden heute, weil sie nicht mitwirken können, weil sie die Kirche nicht sehen und besuchen können. Diese Erfahrung ist für mich sehr wichtig. Einerseits gibt es Gemeindemitglieder, die nur in der Kartei zu finden sind, andererseits haben wir andere, die gerne kommen würden, wenn sie die nötige Kraft dazu hätten.

Der Glaube an Jesus Christus, an seine Liebe und Zuwendung erleuchtet vielen das Leben, die in den vier Wänden eingeschlossen sind. Sie machen sich Gedanken: Warum ist mein Schicksal so? Warum bin ich hier wie in einem Gefängnis? Traurige Gedanken sind es. Deswegen es ist so wichtig, dass wir Pastoren und unsere Gemeindegewister Lidia unsere Gemeindemitglieder oft zu Hause besuchen, auch wenn man dazu längere Fahrten zurücklegen muss. Diese Hausbesuche geben vor allem Freude und stärken die Seele. Ich wünsche mir, unsere Gemeindemitglieder öfter besuchen zu können.

Ihr Dawid Mendrok

GEMEINDEINFORMATIONEN UND TERMINE

15. Juni - Gustav Adolf Fest mit der Hoffgemeinde und anderen Gästen in der Gustav Adolf Gedächtniskirche in Zimpel um 10.00 Uhr. Im Anschluss gemütliches Beisammensein beim Kaffee und Kuchen.

27. Juni - Heimatkreisgemeinschaft Militsch – Trachenberg lädt zur Einweihung einer Gedenktafel für die Toten in Prausnitz / Prusice an der Außenwand der Melchiorikapelle ein.

Kontaktperson – Herr Ernst Heider, Steinweg 3, 32108 Bad Salzuflen, Tel. 0049 5222 12972

24. Juli - Sondergottesdienst in Bad Warmbrunn um 14.00 Uhr für die Schmiedeberger Heimatgemeinschaft. Kontaktperson – Frau Edeltraud Anders, Deisterplatz 9, 30982 Pattensen, Tel. u. Fax 0049 5101 1 2398

30. Juli - Goldene und Diamanten Konfirmation in Breslau um 10.00 Uhr. Kontaktperson – Frau Annemarie Liss, Röse 27 – Hermannshof, 31832 Springe. Anmeldungen spätestens bis 22. Juli 2006 dürfen auch an die Christophorigemeinde geleitet werden.

Wir suchen Vertretung im Gottesdiensten der St. Christophorigemeinde in Breslau und Niederschlesien im Juli und August, dass die Pastoren der Gemeinde sich auch erholen können. Wir laden und bitten alle schlesische und nicht schlesische Pastoren uns dabei zu Helfen. Nichts ist schöner als einen Gottesdienst im Sommer in Schlesien selbst zu gestalten und erleben. Zwei kleine Gästezimmer sind im Pfarrhaus Zimpel dabei frei zur Verfügung gestellt.

Das Honorar erhalten Sie im Himmel sicher!

UNSERE JUBILARE IM MAI

01.05.1951	Wiatrowska Irena	Ruszków
06.05.1936	Seta Marianne	Cieplice
10.05.1925	Szapiel Elfryda	Zgorzelec
11.05.1922	Sawicka Gerda	Zgorzelec
11.05.1924	Sumlińska Johanna	Sobótka
11.05.1947	Kujat Susanne	Mys ³ akowice
12.05.1929	Krawczuk Rut	Brzeg
16.05.1977	Szempliński Paul	Cieplice
23.05.1913	Hellmis Paul	Platerówka
25.05.2002	Ilgmann Adelheid	Wroc ³ aw
28.05.1929	Borowiec Ursula	Siedlêcin

Allen Jubilarinnen und Jubilaren möchten wir von ganzen Herzen viel Gesundheit, Kraft und Tapferkeit wünschen, aber vor allem Gottes reichen Segen. Wir freuen uns, dass Sie gemeinsam mit uns in der Christophorigemeinde pilgern.

ICH WILL DEINEN NAMEN KUNDTUN MEINEN BRÜDERN,
 ICH WILL DICH IN DER GEMEINDE RÜHMEN:
 RÜHMET DEN HERRN, DIE IHR IHN FÜRCHTET;
 DENN ER HAT NICHT VERACHTET NOCH VERSCHMÄHT
 DAS ELEND DES ARMEN UND SEIN ANTLITZ
 VOR IHM NICHT VERBORGEN;
 UND ALS ER ZU IHM SCHRIE, HÖRTE ER'S.
 DICH WILL ICH PREISEN IN DER GROßEN GEMEINDE,
 ICH WILL MEIN GELÜBDE ERFÜLLEN VOR DENEN, DIE IHN FÜRCHTEN.
 DIE ELENDE SOLLN ESSEN, DAß SIE SATT WERDEN;
 UND DIE NACH DEM HERRN FRAGEN, WERDEN IHN PREISEN.

PSALM 22,23-24A.25-27A

GOTTESDIENSTORDNUNG IM MAI 2006

SONNTAG	07.05.2006	4 S. N. O. JUBILATE
Breslau	10:00 Pfr.	Andrzej Fober
Liegnitz	13:00 Pfr.	Andrzej Fober
SONNABEND	13.05.2006	5. S. N. O. KANTATE
Lauban	10:00 Pfr.	Dawid Mendrok
Bad Warmbrunn	14:00 Pfr.	Dawid Mendrok
SONNTAG	14.05.2006	5. S. N. O. KANTATE
Breslau	10:00 Pfr.	Dawid Mendrok
Waldenburg	9:00 Pfr.	Andrzej Fober
Schweidnitz	13:00 Pfr.	Andrzej Fober
SONNTAG	21.05.2006	6. S. N. O. ROGATE
Breslau	10:00 Pfr.	Vertretung
Liegnitz	13:00 Pfr.	Vertretung
DONNERSTAG	25.05.2006	CHRISTI HIMMELFAHRT
Breslau	16:00 Pfr.	Dawid Mendrok
SONNABEND	27.05.2006	7. S. N. O. EXAUDI
Schweidnitz	10:00 Pfr.	Dawid Mendrok
Waldenburg	14:00 Pfr.	Dawid Mendrok
SONNTAG	28.01.2006	7. S. N. O. EXAUDI
Breslau	10:00 Pfr.	Andrzej Fober
Lauban	10:00 Pfr.	Dawid Mendrok
Bad Warmbrunn	14:00 Pfr.	Dawid Mendrok

**Parafia św. Krzysztofa
 ul. Partyzantów 60
 PL 51-675 Wrocław**

Tel. 0048/ 71/ 348 45 98 Fax 0048/ 71/ 348 44 07

E-Mail: christophori@poczta.onet.pl

www.breslau-wroclaw.de und dann Aktuelles

**Spendenkonto Polen: KB IV O/Wroc³aw, Konto
 (IBAN) PL20 1500 1793 1217 9000 4110 0000 (BIC) KRDBPLPW**

**Für die Unterstützung der St. Christophorigemeinde
 sind wir jedem Spender herzlich dankbar!**